

# Mischbadener Tagblatt

Druck und Verlag:  
E. Schönbauer'sche Buchdruckerei, "Lagplatz 6" 1/2  
Fernsprecher: Central- Nr. 26631. Telephon-Nr.: 26631. Mischbadener.  
Wohlfühltelefon: Frankfurt a. M. Nr. 7402.

Wöchentlich 6 Ausgaben  
mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage



Erstausgabezeit:  
Täglich nachmittags  
von 7 Uhr morgens bis 7 Uhr abends außer Sonn- u. Feiertagen  
Seitener Nr. 242. Berlin-Wilmersdorf

Bezugspreise: Für 2 Wochen 94 Pf., für einen Monat RM. 2.— einschließlich Erporto.  
Durch die Post bezogen RM. 2.25, einschließlich 36 Pf. Postgebühr, Anzeigennummern 10 Pf.  
Die Bezahlung der Lieferung erfolgt sofort beim Eingang auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Abzugspreise: Ein Millimeter Höhe der 20 Millimeter breiten Spalte im Hauptteil Grund-  
preis 7 Pf., der 60 Millimeter breiten Spalte im Leitartikel 10 Pf., sonst laut Preisliste Nr. 2.  
Nachträge nach Preisliste Nr. 2. — Schluss der Anzeigen: Annahme 3/4 Uhr vormittags.

Nr. 200

Montag, 26. August 1940

88. Jahrgang

## 150 000 Bomben in einer Nacht

### 150 000 Kilogramm Stahl und Sprengstoff über 38 Orten abgeworfen

Berlin, 26. Aug. (Funkmeldung.) Wie wir vom Oberkommando der Wehrmacht erfahren, wurden in der Nacht vom 25. wie nachträglich gemeldet wird, neben den bereits bekanntgemachten Zielen weitere neun Flugplätze sowie Hafenanlagen, Industrie- und Rüstungswerke, Bahnanlagen und Stahlhütten an 38 Orten angegriffen. Besonders in den Häfen von Cardiff, Beaumont, in den Werftanlagen von Newcastle und in den Zementwerken in Billingham und Middlesbrough waren Brände und starke Explosionen beobachtet worden.

Die Zahl der insgesamt in dieser Nacht abgeworfenen Bomben betrug etwa 150 000, mit einem Gesamtgewicht von rund 150 000 Kilogramm.

### 136 Abschüsse in zwei Tagen

Berlin, 25. Aug. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Luftwaffe legte am 24. August die planmäßige Zerstörung kriegswichtiger Anlagen des Feindes mit großem Erfolge fort. Wie bereits bekanntgegeben, tiefen deutsche Fliegerverbände gestern überallhin gegen die britischen Luftwaffen, wobei gelang es, Unterwasser- und Werftanlagen und Vorrat auf den Flugplätzen Northwood, Sornhurst, Marston, Canterbury und Ramsate weitgehend zu zerstören. Der Kriegshafen von Portsmouth wurde mit zahlreichen Bomben, darunter solchen schwerer Kanonen, katapultierten und Werftanlagen in Brand gesetzt. Unter Kanonenerwartung kamen Bomben auf Great Yarmouth, wo Arbeiter und Schuppen in Klammern angezündet, sowie auf Truppenunterkünfte in der Nähe von Dover.

Im Laufe des Tages kam es zu mehreren heftigen Luftkämpfen, in denen unsere Jagdflieger wiederum ihre Überlegenheit bewiesen.

Zahlreiche zusätzliche Angriffe unserer Kampffluger hatten erhebliche Zerstörungen in den Hafenanlagen von Bristol, Brände und Explosionen im Großhändler von Thameshaven sowie starke Beschädigungen in verschiedenen Werken der britischen Flugzeugindustrie, u. a. in Derby, Birmingham, Kingston und Rochester zur Folge.

Das Vermissten englischer Seefahrer wurde fortgesetzt. Britische Flieger warfen in der Nacht vom 25. August in Nord-, West- und Südwestdeutschland Bomben auf freies Gelände und in Wohngebiet von zwei südwestdeutschen Städten. In einer Stadt wurden mehrere Wohnhäuser getroffen, zwei Zivilpersonen getötet und zwei verletzt. An einer anderen Stelle zerstörte eine Bombe ein Gebäude, in dem Kriegseisenerze untergebracht waren, fünf von ihnen verletzt.

Die Gesamtverluste des Feindes betragen gestern 64 Flugzeuge, von denen 57 im Luftkampf und sieben durch Flak abgeschossen oder am Boden zerstört wurden. 29 eigene Flugzeuge werden vermisst.

Ein Unterseeboot versenkte einen britischen Zerstörer der Viscount-Klasse und einen Handelsdampfer von 7000 BRT, aus einem hart bescherten Geleitplan heraus.

### Der DAW-Bericht von heute

Berlin, 26. Aug. (Funkmeldung.) Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein Unterseeboot unter Führung von Korvettenkapitän Koelling versenkte 46 170 BRT schwebendes Sandelschiff. Das Unterseeboot hat damit auf zwei Reisen bereits 88 830 BRT versenkt. Ein zweites Unterseeboot hat vier Handelsdampfer mit zusammen 39 000 BRT, aus einem hart bescherten Geleitplan heraus.

Deutsche Kampfflugzeuge griffen gestern den Flugplatz Warmwell nordwestlich Portland mit guter Wirkung an, wobei es zu heftigen Kämpfen kam. 300 Kilometer westlich von London versenkte ein deutsches Flugzeug ein Handelsdampfer von 88 830 BRT. Vor den britischen Häfen wurden erneut Minen gesetzt.

In der Nacht vom 25. August bekamen zahlreiche Flugzeuge in Birmingham sowie in Kingston und Coventry Werke der Flugzeug- und Rüstungsindustrie mit Bomben, heftigen Explosionen und starke Brände konnten beobachtet werden.

In der letzten Nacht überflogen von ersten Male fünf Fliegerverbände eine feindliche Flugzeug-Station Berlin und warfen am Stadtrand Bomben ab. Im übrigen Reichsgebiet fielen an verschiedenen Stellen planlos abgeworfene Bomben auf nicht-militärische Ziele. Weiter hier noch in Berlin wurde Schaden anrichtet. Eine der Berlin überfliegenden Flugzeuge wurde am dem Flughafen durch Flak abgeschossen.

Die Gesamtverluste des Feindes am gestrigen Tage betragen 72 Flugzeuge, davon wurden 57 im Luftkampf abgeschossen, 14 durch Flak oder am Boden zerstört. 14 eigene Flugzeuge werden vermisst.

Das Handelsdampfer Richtigeln hat in den letzten Luftkämpfen den 25. August überlebt. Oberleutnant Wied erkrankt einen 19. und 20. Luftflieger.

Es ist noch gar nicht so lange her, da wollte das Reichsbüro den Engländern und der Welt glauben machen, daß die britische Luftwaffe in der Lage sei, jeden deutschen

Groß-Angriff und jeden deutschen Einfluss zu verhindern. Jetzt ist dieser Reiter ganz klein geworden und teilt in einer Meldung mit, daß am Sonntag in einem Bereich an der Küste drei landdauernde deutsche Luftangriffe stattgefunden hätten. Im Zeitraum von 12 Stunden seien von den deutschen Flugzeugen Tausende von Bomben abgeworfen worden. Auch der Londoner Nachrichtenbericht, der noch einige Stunden vorher von der deutschen "Eridonians" folgte, nennt die Angriffe des Sonntags die schwersten, die bisher auf England ausgeübt worden seien. Mit diesen Luftangriffen sei der Krieg näher an die britische Hauptstadt herangekommen worden, als je zuvor. Natürlich weiß Radio London, wie auch der amtliche Bericht des Reichsbüros für innere Sicherheit, nur von diesen Dingen zu erzählen. U. a. soll ein Kino in Portsmouth während der Vorbereitungen getroffen sein. Die Luft-Propaganda gibt sich also Mühe, den deutschen Fliegern die Briten mit einem unersättlichen, deren sich die RAF befeuert. Sie behauptet, die deutschen Flieger hätten die Verträge Londons bombardiert. Hierzu wird deutscherseits amtlich festgelegt, daß die Angriffe ausschließlich Flugplätze außerhalb des Reichslandes der Briten betrafen. Die Angriffe waren in diesem Zusammenhang erstens zu bezeichnen, daß es die Briten waren, die als erste, nämlich in der Nacht vom 21. zum 22. 6. 1940 ihre Bomben auf Gabelsberg, eine militärisch bedeutungslose Ruine bei Berlin, abwarfen. Der Verlust des eigenen Schuldbüros durch die Verbündeten der Briten ist zu erwähnen, ist gewissermaßen.

Da die Wirkung der deutschen Angriffe nicht mehr zu rechtfertigen ist, sucht der Londoner Nachrichtenbericht andere Wege, um seine fälschliche Behauptung zu erweisen. Er behauptet nämlich, unter den deutschen Fliegern, die bei den letzten Angriffen gegen England eingesetzt wurden, hätten sich auch Modelle aus dem Jahre 1940 befunden. Das ist ein Reiter, der die Deutschen bereits gesungen hat. Eine Flugzeuge unmittelbar von der Luft in die Luft zu stellen. Es ist gerade sehr geheimnisvoll, daß die deutsche Flugzeugindustrie ununterbrochen an der Verbesserung der Modelle arbeitet und daß neue Maschinen auch erprobt werden müßten. Wenn England aber glaubt, daß die letzten Modelle einen Mangel an Flugzeugen einlegten, werden, dann bemüht es damit nur, das es seinen Sinn für Logik und Realität völlig verloren hat. Aber alle diese Modelle nützen nichts und vermögen das Ausland nicht mehr über die wirkliche Lage hinwegzuführen. Auch die sogenannte "Bulle" berichtet über die verheerenden Zerstörungen der deutschen Bomben, die sich wie ein Regen über ihre Ziele ergossen hätten. Neben der Inbrunst der Behauptungen in Form von, melden die Tokioer Blätter die Vernichtung vieler militärisch wichtiger Objekte in Süngland.

### Alexandrien erneut bombardiert

Großes Tankschiff von italienischem U-Boot im Atlantik zerstört

Rom, 26. Aug. (Funkmeldung.) Der italienische Wehrmachtsbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Der italienische Bericht vom Alexandria ist erneut in aufeinanderfolgenden Wellen von anderen Allegorien bombardiert worden. Alle Aussagen sind zurückgekehrt.

Ein englischer Bomber, der bei Lammeda wolkern mußte, ist von einem Offizier und zwei Unteroffizieren bestehende Besatzung ist zerstört und getötet worden.

Eines unserer im Atlantik operierenden Unterseeboote hat ein großes feindliches U-Boot-Tankschiff zerstört und schwer beschädigt.

In Ostafrika haben feindliche Luftangriffe auf Mosambik vier Verwundete zur Folge gehabt. In Gallaab wurden acht Kolonialsoldaten getötet und rund 40 verletzt. In Comorci wurde ein Hind getötet und 15 verletzt. Die Materialschäden sind unbestimmt.

## Ernstere Mahnung an die "neutrale" Schifffahrt

Bombardierung britischer Geleitschiffe eine demütigte Unterliekung des Gehebers

Wt. Nachdem Rumänien aus der deutschen Blockadeerklärung die Konsequenzen gezogen hat, tritt auch die portugiesische Regierung zu erkennen, daß sie nicht mehr portugiesisches Eigentum und Menschenleben für die Interessen Englands aufs Spiel zu setzen beabsichtigt. Ein Dampfer, der im August, als die deutsche Blockadeerklärung veröffentlicht wurde, nach der britischen Insel unterwegs war, wurde auf dem Wege der britischen Flotten-Reaktion sofort zurück. Ein weiterer Dampfer, der auf dem Wege nach England am Bord genommen hatte, wurde die Reise nicht angetreten. Die britischen portugiesischer Schiffe für Großbritannien sind nicht mehr möglich.

Seit der es noch verheerende neutrale Länder, die sich über ihre Pflichten nicht völlig im klaren sind. England ist durch den Ausfall der französischen Flotte, durch den Verlust an Kriegsschiffen und durch die ungewisse Atomenergie, eine Seeherrschaft im Weltmeer zu verlieren. Die britischen Punkte des Mittelmeeres zu konsolidieren, ist die Gefahr, in der Lage, eine wirksame Blockade durchzuführen. Es verliert, um diesem Abfall abzuwehren, auf einen neuen Eid und forderte die neutralen Länder auf, Geleitschiffe in die Schiffe und Ladungen für die Fahrt nach den europäischen Ländern anzuordnen. Man hofft

### Immer unerbittlicher

as Berlin, 26. Aug. (Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Die englischen Zeitungen mit den bescheidensten Wochenheften, daß die Angriffe der deutschen Luftwaffe nachgelassen hätten, daß der Feind eine "starke Unfähigkeit" erkennen läßt, daß er seine Geschwader reorganisieren müsse und was dergleichen Unsinn mehr ist, waren kaum in der Hand ihrer Leser, als viele deutsche Gelehrte, die das Interesse beimischen und alle die ihnen zugehörigen sehr kritisch mit ihren Bomben widerlegten. Wieder einmal müßten die Engländer feststellen, daß sie von ihrem Informationsministerium beschwindelt worden waren, daß die deutsche Luftwaffe nicht nur den Südküsten des Landes zu erreichen vermag, sondern daß auch die großen Häfen von England in der Gegend von Liverpool, die im Angriff der deutschen Flieger offen liegen, nicht in schon mehrfach der Beweis erbracht wurde. Zunächst bemüht sich die amtlichen englischen Stellen, aus diesen Angriffen eine verhältnismäßig harmlose Anwesenheit hinzustellen. Dann aber mußte man doch noch einsehen, daß man die schweren Schäden, die feindliche Angriffe anrichtete, auf die Dauer nicht verheimlichen konnte, zumal allwissende Engländer Zeugen dieses verheerenden Angriffes waren. So kam man langsam mit seinen Einschätzungen heraus. Reiter berichtete beispielsweise, "die deutsche Bomber fliegen über Bombardierung einer Stadt im Südosten des Landes, das dabei entstandene Rauchgebirg war so dicht und hoch, daß er die weißen Klüften verbergte." Etwas später gelang Reiter ein, daß in Ramsate die Gasanstalt vollständig zerstört wurde, und daß beträchtliche Schäden an den Gasanlagen des Flugplatzes in der Nähe von London angetrieben worden seien. Man mußte weiter abgeben, daß London erneut Fliegeralarm erlebte. Zwar behauptete Reiter, daß letzteres Sperrfeuer der deutschen Flieger an der Westküste von London gescheitert hätte, aber etwas später heißt es in einer Reitermeldung: "komplette Inangriffnahme eine dicke Rauchwolke über London von den Feuerstrahlen, die durch die von einem einzigen deutschen Bomber während der letzten Nacht abgeworfenen Bomben verursacht wurden." Man sieht also einige Schäden zu, übrigens auch in Portsmouth, das in der Nacht von deutschen Fliegern angegriffen worden war. Wie immer müssen dann schließlich die Schäden sein, die viele deutschen Angriffe anrichteten, wobei die Engländer kaum überlegen dürften, daß der DAW-Bericht von einer Fortsetzung der planmäßigen Zerstörung kriegswichtiger Anlagen des Feindes spricht. Das auch schon die vorhergesagten Angriffe wirklich geschehen sind, zeigt u. a. der Brief eines Lesers, den "Jens Chronicle" veröffentlicht und aus dem sich ergibt, daß im Südosten Englands 75 Prozent Bevölkerung bereitet ist, die Briten zu verlassen haben.

Zugleich zeigen die italienischen Nachrichten, daß die Luftwaffe ebenfalls wieder mit großen Erfolgen tätig war. Wieder ist Malta angegriffen worden. Wieder hat auch die englische Kriegsmarine im Mittelmeer zu lächeln bekommen, daß die italienische Luftwaffe auf der Suche nach dem "U-Boot" der Luftwaffe der Luftwaffe gegen die britische "U-Boot" ein totes Schiff in die Luft zu versetzen in seiner Überfahrt nicht, geht also trotz aller großmütigen englischen Behauptungen auf der ganzen Linie weiter, was das "Giornale d'Italia" den Engländern berichtet, daß die deutschen wie die italienischen Flotten kaum begonnen haben und zu, übrigens auch in Portsmouth, das in der Nacht von deutschen Fliegern angegriffen worden war. Wie immer müssen dann schließlich die Schäden sein, die viele deutschen Angriffe anrichteten, wobei die Engländer kaum überlegen dürften, daß der DAW-Bericht von einer Fortsetzung der planmäßigen Zerstörung kriegswichtiger Anlagen des Feindes spricht. Das auch schon die vorhergesagten Angriffe wirklich geschehen sind, zeigt u. a. der Brief eines Lesers, den "Jens Chronicle" veröffentlicht und aus dem sich ergibt, daß im Südosten Englands 75 Prozent Bevölkerung bereitet ist, die Briten zu verlassen haben.

Die neue Rede bezieht sich auf die Engländer, daß unterirdisch. So legt denn der britische Informationsminister Duff Cooper wieder einmal alle seine Hoffnungen auf die Emigranten, die er nunmehr, wie er in einem der vornehmsten Londoner Clubs erklärte, in den Dienst der Krone gegen Deutschland stellen will. Er hofft, so hätte er hinaus, daß viele der in den englischen Konzentrationslagern Internierten für diesen Zweck freizulassen werden würden. Wenn das nicht England rettet, dann ist es überhaupt nicht mehr zu retten.

### Ernstere Mahnung an die "neutrale" Schifffahrt

Bombardierung britischer Geleitschiffe eine demütigte Unterliekung des Gehebers

den Neutralen aus heute noch Angst einjagen und sie flüchten zu können. Tatsächlich ist England weit in Schwach für die Durchführung seiner militärischen Geheermaßnahmen. Wenn sich die neutrale Schifffahrt heute democh Geleitschiffe verweigert, so unterstellt sie sich freiwillig der britischen Kontrolle und untersteht eine internationalen Recht. Demnach alle eine Verbindung, die gegen die Neutralität aus größte Gefahr ist. Es ist einmüßig bewiesen, daß die Briten die Geleitschiffe nur beschützen wollen, damit und Lösung des neutralen Schiffs britischen Zwecken dienen. Die Interessen der Neutralen sollen dabei nicht ins Gewicht. Nach dem Willkürrecht besteht daher ohne Zweifel die Möglichkeit, neutrale Schiffe mit britischen Geleitschiffen wie feindlich oder der Unterlegung des Feindes feindliche Schiffe zu behandeln. Japan hat bereits erklärt, daß es die Ausübung der britischen Kontrolle nicht anerkennen wird und seine Schiffe keine Geleitschiffe betrauen dürfen. Ein gleiches Vorgehen muß von allen Staaten erwartet werden, die ihre neutrale Schifffahrt und Souveränität anerkennen wollen. Es ist heute, da England Macht auf der See verliert, nicht mehr anzunehmen, daß neutrale Staaten durch freiwillige Erfüllung der britischen Forderungen sich an der Durchführung des englischen Ausnahmegesetzes an der Durchführung Europa beteiligen.







Sport und Spiel

Der ESVB. begann verheißungsvoll!

Redarau wurde 3:1 (3:0) geschlagen

In der angekündigten Aufstellung Wolf, Mannfeld, Sollenbach, Pflüchlin, Bogl, Scheibler, Schumler, Schwanz, Jellens, Pfeiffer und Reichel...

Freundschaftsspiele

SpVgg. Kellau - SV. Sonnenberg-Kambach 1:4 (1:0)

Kad längerer Pause trat Sonnenberg-Kambach wieder mit einem Kader bei dem SpVgg. Kellau in Erscheinung...

SSV. Schierstein - SV 02 Biedrich 1:3 (0:1)

Vor acht Tagen gab Schierstein sein Heimspiel in Biedrich wieder ein sehr zähes und ebebenbürgiges Gezeig ab...

Fußballspielchen der unteren Klassen

Unter Vorhau von Stadwart Gellius trafen sich die Verantwortlichen der Fußballvereine der ersten und zweiten Klasse...

SV. Biedrich - SV. 02 Biedrich

In der zweiten Klasse fand bislang lediglich die Teilnahme von fünf Vereinen statt...

Der 22. September ist Vorabend der Fußballer, für den einige zugkräftige Bewegungen angelehrt wurden...

halt und vor der Torhüterung ein faum zu durchbrechender Wall, hinter dem Sollenbach - in alter Felsigkeit...

Nachdem die Wiesbadener sich gefunden und den Eröffnungsantritt der Mannheimer Vorhüter abgelehnt hatten...

näher und wenn die Biedricher nicht in dieser Zeit stielan zu eng gespielt hätten...

Sportfreunde Döppchen - Postpostverein Wiesbaden 8: (2:0)

Nach dem hohen 8:0-Ergebnis über Biedrich 19 wurden die Postpostler auf dem Riederfeld...

Die Südwand des Mont Blanc bewungen

Walland, 23. Aug. Den beiden jungen italienischen Offizieren Geracuzzi und Bollini ist es in Begleitung...

Wirtschaftsteil

Kölner Herbstmesse soll besetzt. Die für die Kölner Herbstmesse vom 15. bis 17. September zur Verfügung stehenden Ausstellungsflächen sind bereits fast besetzt...

Berliner Wiese vom 20. August. Das Geschäft verlief allgemein ruhiger und da verhältnismäßig auch Reizung zu Gemütsmaßnahmen bestand...

Handball

SS. 1919 Biedrich - SS. Wiesbaden

Drei Spiele, drei Niederlagen, das ist kein verheißungsvoller Auftakt für den SSV. Aber was nicht ist, kann noch werden...

SS. 1919 Biedrich - SS. Wiesbaden

Die Biedricher haben der Post die absolute Überlegenheit bewiesen, aber nur in der ersten Hälfte...

Reichsbahn-SS. Wiesbaden - Sv. Bredenheim 12:8

Bei der Reichsbahn geht es auch mit Ruhe; sogar besser, wie sich gegen Bredenheim hat erweisen lassen...

Handball am Dienstag

Reichsbahn-SS. Wiesbaden - Ostjagd XII

Der Kreis der Wiesbadener Handballmannschaften hat sich wieder erweitert, auch im August XII ist der Spielbetrieb...

Leichtathletik-Dreiländertkampf in Helsinki

Der Finnische Leichtathletik-Verband hat an Deutschland die Einladung zur Teilnahme am Leichtathletik-Dreiländertkampf...

1/2 % Farben und Rüters bühlen je 1/2 und Goldschmidt 1/2 % ein. Charlotte-Waller, Rheag, Betula und Rehmer je 1/4 und Deutsche Atlantik 1/4 % über...

Frankfurter Wiese vom 20. August. Die Stimmung war unheimlich, Übermüdigung ergaben sich Kursabschwüngen...

Advertisement for 'Dauerwelle' hair treatment, featuring an image of a woman's face and text describing the benefits of the product.

Advertisement for 'Verein der Künstler und Kunstfreunde', announcing a general assembly on August 29th at the Kurhaus.

Advertisement for 'Pfaufärberei Dette' hair dye, featuring the brand name 'MICHELBERG 6' and 'Damenbinden'.

